

Niederschrift**9. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“****am 10.12.2009, 15:30 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542****TOP 1: Planungsstand zur Fahrradstation am Hauptbahnhof Halle**

Herr Bielecke vom ZGM stellt den aktuellen Erkenntnisstand zu einer möglichen Fahrradstation am Hauptbahnhof vor. Nachdem eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durchgeführt wurde, ist die Erkenntnis gereift, dass eine Kapazität von 500 Fahrradabstellplätzen ausreichend ist und als Standort lediglich die Grünfläche zwischen Riebeckplatz und Straßenbahnhaltestelle Hauptbahnhof/West (nördlich Busbahnhof) in Frage kommt. Auf dieser Grundlage hat das ZGM erste Entwürfe für einen möglichen Baukörper entwickelt. Dabei ist man zu der Feststellung gekommen, dass sich der Bau über die gesamte Länge zwischen der vorhandenen Treppenanlage und den Straßenbahngleisen erstrecken müsste, was allerdings zur Folge hätte, dass erhebliche Leitungsverlegungen erforderlich wären. Allein diese Leitungsverlegungen würden Kosten in Höhe von ca. 600.000 bis 700.000 € verursachen. Die Kosten des eigentlichen Baukörpers würden in Abhängigkeit von dessen Gestaltung ca. 1,0 Mio. € betragen. Eine Förderung der Baukosten wäre grundsätzlich möglich durch Mittel aus dem so genannten Schnittstellenprogramm des Landes. Die genaue Höhe wird abhängig sein vom konkreten Nutzungskonzept der Fahrradstation. Hierzu müssen noch Gespräche mit dem Land geführt werden.

In der Diskussion wird angeregt, weitere Standorte wie z. B. das Umfeld des Eingangs Ernst-Kamieth-Straße oder ehemalige Gepäcktunnel des Bahnhofs auf Eignung zu überprüfen. Hierzu wird allerdings die Information gegeben, dass dies bereits erfolgt sei mit dem Ergebnis, dass solche Lösungen aus verschiedenen Gründen nicht machbar oder sinnvoll seien.

Weitere Vorgehensweise: Auf Grundlage der aktuellen Erkenntnisse erarbeitet die Verwaltung eine Vorlage für einen Grundsatzbeschluss des Stadtrates (V: SPA).

(Nach der Beratung des RTR wurde verwaltungsintern entschieden, zunächst den Planungsausschuss eine Information zu diesem Thema zu geben.)

TOP 2: Protokollkontrolle**1. Öffnung der Einbahnstraßen Brüderstraße und Neunhäuser Straße für den Radverkehr in beiden Richtungen**

Kein neuer Stand. Die verkehrsrechtliche Anordnung für die Ausschilderung einer Tempo-20-Zone in der Altstadt ist nach wie vor in Arbeit. Im Übrigen besteht derzeit das Problem, dass aufgrund der aktuellen Haushaltssperre keine Mittel zur Umsetzung (Beschilderung, Markierung) verfügbar sind (V: UVB, STA).

2. Schadhafte Wegweiser entlang Radroute Innenstadt – Südstadt

Die festgestellten Mängel sollen bis Frühjahr 2010 beseitigt werden (V: STA).

3. Gesperrte Durchfahrt im Bereich Steg

Wie bereits mitgeteilt wurde, ist das Wegerecht für die Stadt gesichert worden. Somit besteht die Möglichkeit, den Weg als öffentlichen Fuß- und Radweg zu nutzen. Die Beschilderung ist entsprechend zu korrigieren (V: UVB, STA).

4. Neue Radroutenführung im Bereich Schülershof

In diesem Bereich soll es in Verbindung mit Sanierungsvorhaben der HWG bauliche Veränderungen geben. Nach derzeitigem Erkenntnisstand soll dabei eine neue direkte Fußgänger- und Radfahrerverbindung zwischen der Oleariusstraße und der Straße Alter Markt geschaffen werden, die dann auch als neue Routenführung genutzt werden könnte. Jedoch ist noch nicht bekannt, wann die entsprechenden Baumaßnahmen umgesetzt werden.

5. Sanierung Straße An der Moritzkirche

Die Straßensanierung wird demnächst abgeschlossen und für den Verkehr frei gegeben.

6. Radfahrstreifen Elsa-Brändström-Straße

Die Maßnahme ist in planerischer Vorbereitung und soll unabhängig vom Ausbauvorhaben südliche Beesener Straße 2010 oder 2011 umgesetzt werden (V: SPA, UVB, STA).

7. Unfallschwerpunkt Franckestraße, Einmündung Rudolf-Breitscheid-Straße

Das Warnschild für Radfahrer „Achtung Unfallgefahr Auto-Rad“ muss noch angebracht werden (V: STA).

8. Symbole auf Radweg An der Waisenhausmauer und Am Leipziger Turm

Die verkehrsrechtliche Anordnung für diese Straßen beinhaltet auch die Markierungen der Radweg-Symbole (VZ. 237 mit 2-Richtings-Pfeilen). Die Umsetzung erfolgt, sobald Markierungen wettertechnisch wieder möglich sind. (V: UVB, STA).

In diesem Zusammenhang bittet Herr Spengler darum, eine Technologie zu verwenden, bei der die Markierung nicht so dick ist, dass Radfahrer sie beim Fahren spüren (wie z. B. auf dem Radfahrstreifen im Hansering).

9. Unfallschwerpunkt Kröllwitzer Straße

Die Ergebnisse der Baugrunduntersuchung liegen mittlerweile vor. Danach wird abgeraten von einer Variante mit Erhalt der alten Stützmauer und Bau eines Radweges oberhalb der alten Mauer. Ebenfalls abgeraten wird von einer Variante gänzlich ohne Stützmauer. Empfohlen wird statt dessen eine Verbreiterung des Seitenraumes um die Breite des neuen Radweges und die Errichtung einer neuen Stützmauer. Die Kosten für dieses Vorhaben belaufen sich auf ca. 300.000 €. Eine Förderung aus EFRE-Mitteln wird als möglich erachtet, ist vom Land jedoch noch nicht verbindlich bestätigt worden. Auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse soll demnächst ein Vorlage für einen Gestaltungsbeschluss in den Stadtrat eingebracht werden (V: SPA).

Hinsichtlich des jetzigen Zustandes weist Herr Spengler darauf hin, dass der Fußweg im Kurvenbereich schlecht ausgeleuchtet ist. Er bittet um eine entsprechende Prüfung (V: STA).

10. Evaluation zur Kampagne „Kopf an: Motor aus“

Mittlerweile liegen die Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung vor. Der entsprechende Zwischenbericht wurde an die Teilnehmer des RTR verteilt. Laut diesem Bericht kann für die Stadt Halle u. a. folgendes festgestellt werden:

Über 80 % der Hallenser können sich an die Kampagne erinnern (mehr wie in allen anderen Kampagnenstädten).

Knapp 80 % der Kampagnenwahrnehmer in Halle bewerteten den Slogan „Kopf an: Motor aus“ positiv (gut oder sehr gut).

50 % geben an, dass sie die Kampagne zum Nachdenken gebracht hat.

30 % sagen, dass sie sich aufgrund der Kampagne vorgenommen haben, öfter mit dem Rad zu fahren oder zu Fuß zu gehen.

17,4 % sagen sogar, dass Sie aufgrund der Kampagne nun häufiger zu Fuß gehen, statt mit dem Auto zu fahren. 12,9 % fahren nun häufiger Rad statt Auto.

Interessant für den RTR sind allerdings auch folgende Ergebnisse:

83,2 % der Kampagnenwahrnehmer in Halle geben an, dass Rad- und Fußwege bequemer und sicherer sein müssen. 74,2 % sagen, dass es mehr Radwege und Radfahrstreifen geben müsste. Diese beiden Werte liegen deutlich über den Werten der anderen 3 Kampagnenstädte.

67,7 % sagen, dass in Halle mehr Rücksicht auf Fußgänger und Radfahrer genommen werden sollte.

56 %,8 % sind der Auffassung, dass es in Halle mehr oder bessere Abstellanlagen für Fahrräder geben müsste.

Angesichts dieser Ergebnisse wird deutlich, dass Halle das Ziel einer fahrradfreundlichen Stadt noch nicht erreicht hat und in dieser Hinsicht noch vieles getan werden muss.

11. Fahrradstation am Hauptbahnhof

(Siehe TOP 1)

12. Behinderungen von Radfahrern durch Werbe- und Wahlplakate

Am 19.11.2009 fand eine Beratung bei der Firma Ströer/DSM statt, an der Herr Bucher und Herr Spengler als Vertreter des RTR teilnahmen. Ein Auszug aus dem Protokoll dieser Beratung ist in der Anlage beigefügt. Ergänzend zum Protokoll wurde in der Beratung mitgeteilt, dass das „Rahmensystem für Kultur- und Wirtschaftsplakate“ voraussichtlich ab Mitte 2010 kommen wird.

13. Ernst-Grube-Straße

Vor dem Hintergrund der StVO-Novellierung wurde verwaltungsintern hinterfragt, ob in der Ernst-Grube-Straße eine Radwegebenutzungspflicht richtig ist. Angesichts des aktuellen Kfz-Verkehrsaufkommens von 4.000 bis 5.000 Kfz pro Tag, was nach gültigem Regelwerk noch keine Benutzungspflicht erfordert, wurde diese Frage verneint, so dass jetzt keine Benutzungspflicht ausgewiesen wird und der Radweg als „anderer Radweg“ bestehen bleiben soll.

Zum angedachten Schutzstreifen auf der Südseite wurde aufgrund der fehlenden Fahrbahnbreiten in Höhe der bestehenden Parkstreifen entschieden, einen solchen Streifen nicht zu markieren.

Der ADFC weist darauf hin, dass die Breite des nördlichen Radweges durch Grünbewuchs beeinträchtigt ist. Ein entsprechender Rückschnitt sollte erfolgen (V: GFA).

14. Antrag zu 1.000 neuen Fahrradbügeln in den nächsten 5 Jahren

Aufgrund eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses vom 28.10.2009 soll ein Konzept für die Standorte der Fahrradbügel erarbeitet werden. Aufgrund eines Stadtratsbeschlusses vom 16.12.2009 erarbeitet die Verwaltung außerdem eine Richtlinie zur Gestaltung von Fahrradabstellanlagen (V: SPA).

15. Ausbau Saale-Radwanderweg zwischen Planena und Rattmannsdorf

Kein neuer Stand (V: STA).

16. Landesradverkehrsplan (LRVP)

Herr Preibisch vom ADFC hebt die Wichtigkeit des Ausbaus und der Ausschilderung der geplanten Route von Halle zum Geiseltalsee hervor. Dort sei ein interessantes Freizeitziel für Radfahrer aus Halle entstanden und es existiere mittlerweile ein komplett asphaltierter Rundweg.

Herr Bucher informiert, dass diese Radroute Teil des LRVP ist und sie in Halle identisch mit dem Saale-Radwanderweg ist. Eine Ausschilderung kann erst erfolgen, wenn auch der Saalekreis dies beabsichtigt. Entsprechende Abstimmungen sind zu führen (V: STA).

17. Ausschilderung von Nebenrouten am Elster- und Saale-Radweg

Es wird angestrebt, die entsprechenden Routen im Frühjahr 2010 auszuweisen. Als Problem hat sich herausgestellt, dass der (private) Auenweg zwischen Burg und Osendorf vor kurzem vom Eigentümer abgesperrt wurde. Der Sachverhalt soll geprüft werden (V: SPA).

18. Weg zwischen Uni-Campus Weinbergweg und Schwanenbrücke

Laut Auskunft des Straßen- und Tiefbauamtes soll der betreffende Wegeabschnitt im Jahr 2010 befestigt werden (V: STA). Die hochstehenden Steine auf dem Uferweg zwischen Schwanenbrücke und Talstraße sollen ebenfalls 2010 durch den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung entfernt werden (EfA).

19. Weg zwischen Ochsenbrücke und Riveufer

Entsprechende Grünschnittmaßnahmen wurden durchgeführt.

20. Radverkehrsführung auf der Ostseite des Joliot-Curie-Platzes

Nach Prüfung der vorhandenen Fahrbahnbreite kann bei Herstellung eines Parkstreifens lediglich ein Schutzstreifen markiert werden (s. Planskizze anbei).

21. Ausschilderung einer Alternativtrasse des Saale-Radwanderweges bei Veranstaltungen auf der Peißnitz und der Ziegelwiese (z. B. Laternenfest)

Die Mengenermittlung steht noch aus (V: SPA).

TOP 3: Einführung eines Fahrradverleihsystems in Halle

Im Ergebnis des vom Bundesverkehrsministerium initiierten Wettbewerbs „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme“ wurde das eingereichte Konzept für die Stadt Halle (Kooperationsmodell HAVAG – Stadtverwaltung – Firma Nextbike) vom Bundesverkehrsminister als „guter Beitrag der Verbesserung von Mobilität“ ausgezeichnet. Vor diesem Hintergrund hat sich die HAVAG dazu entschieden, ein öffentliches Fahrradverleihsystem in Halle zu installieren, welches ab Frühjahr 2010 nutzbar sein soll. Dazu ist nach derzeitigem Erkenntnisstand vorgesehen, an insgesamt 22 Standorten feste Ausleihstationen mit jeweils 5 bis 10 Fahrradstellplätzen zu errichten. Die Ausstattung der Standorte soll dabei mit Systemabstellplätzen und Leihfahrrädern der Firma Nextbike erfolgen, nach deren Konzept auch das Leihsystem funktionieren wird (siehe dazu auch: www.nextbike.de).

An folgenden Stadtorten sollen die Ausleihstationen errichtet werden:

Hauptbahnhof/ Haupteingang,
Hauptbahnhof/ Eingang Ernst-Kamieth-Straße,
Marktplatz,
Platz Am Leipziger Turm,
Franckeplatz,
Rannischer Platz,
Hallmarkt,
Moritzburgring,
Steintor,
Reileck,
Landesmuseum für Vorgeschichte,
Haltestelle Diakoniewerk,
Vor Eingang Zoo,
Burg Giebichenstein (nahe Knoten Burgstraße/ Seebener Straße)
Endstelle Kröllwitz,
Hubertusplatz,
Haltestelle Weinberg-Campus,
Haltestelle Gimritzer Damm,
Haltestelle Rennbahnkreuz,
Haltestelle S-Bahnhof Neustadt,
Haltestelle Diesterwegstraße,
Merseburger Straße, Ecke Lutherstraße.

TOP 4: Planungen zum Ausbau der Fiete-Schulze-Straße und Otto-Stomps-Straße

Herr Wagner stellt die Planungen für die Umgestaltung der Fiete-Schulze-Straße und Otto-Stomps-Straße vor. Danach ist vorgesehen, die Straße mit einer asphaltierten zweistreifigen Fahrbahn, beidseitigen Parkstreifen und beidseitigen Fußwegen herzustellen. Radverkehrsanlagen sind nicht vorgesehen, da die Straße von vergleichsweise wenigen Kfz befahren wird (aktuell: ca. 4.000 Kfz pro Tag, Prognose: 2.600 Kfz pro Tag).

Die vorgestellten Planungen werden von den Teilnehmern zustimmend und ohne weitere Hinweise zur Kenntnis genommen.

TOP 5: Sonstiges

Der ADFC übergibt der Verkehrsbehörde eine Auflistung mit Einbahnstraßen, die eine Weiterführung für Radfahrer besitzen. Laut entsprechendem Stadtratsbeschluss soll die Prüfung der „unechten Einbahnstraßen“ bis Ende Juni 2010 erfolgen. Eventuelle Beschilderungsänderungen erfolgen dann in Abhängigkeit von den finanziellen Mitteln (V: UVB, STA).

Herr Spengler bedankt sich für die gute Bauqualität im Mühlweg und äußert gleichzeitig den Wunsch, dass auch der verbleibende Abschnitt möglichst bald genauso gut ausgebaut wird.

Herr Wagner informiert, dass am 30.05.2010 sowohl die Klausbrücke (wegen Neubau), als auch die Hochstraßen (wegen IBA-Veranstaltung) für den Verkehr gesperrt sein werden. Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Klausbrücke und Mansfelder Straße bringt Herr Tucker sein Bedauern zum Ausdruck, dass der letzte Planungsstand nicht noch einmal im RTR vorgestellt wurde. Von der Verwaltung wird zugesagt, dies in der nächsten Sitzung des RTR nachzuholen.

Herr Zeschmar weist darauf hin, dass in der Magdeburger Chaussee in Höhe des Bahnüberganges ein Verkehrszeichen zu weit in den Radweg hineinragt. Eine entsprechende Prüfung soll erfolgen (V: STA).

Der ADFC äußert die Bitte, ebenso wie der ADAC eine Einladung zur Verkehrsunfallkommission zu bekommen. Die Polizei wird sich hierzu positionieren.

Es wird informiert, dass der Landesbetrieb Bau für den Ausbau des Knotens B 80/ Teutschenthaler Landstraße ein Planfeststellungsverfahren durchführt. Die entsprechenden Pläne können im Stadtplanungsamt eingesehen werden.

Zur B 80 wird im Übrigen informiert, dass der Landesbetrieb Bau beabsichtigt, im Abschnitt zwischen Bennstedt und Halle-Neustadt/ Weststraße ein Radfahrerverbot auszuschildern. Dies wird von der Stadt Halle abgelehnt mit Verweis auf das Gemeingebrauchsrecht von Straßen. Im Sinne der erforderlichen Verkehrssicherheit wird der LB Bau statt dessen gebeten, einen straßenbegleitenden Radweg herzustellen. Diese Sichtweise wird von den Teilnehmern des RTR geteilt.

Die nächste Sitzung des Runden Tisches Radverkehr findet am 18.03.2010, 15:30 Uhr, statt.